Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

134 (10.6.1905) Erstes Blatt

Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Albonnementsbreist ims Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mt. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Rebaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: Rr. 128. — Postzeitungsliste: Rr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: ½10 Uhr vormittags. Inferate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lotal-Juserate billiger. Bei größeren Aufträgen Kabatt. — Schluß der Annahme von Inferaten für nächste Rummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Juserate millen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

Nr. 134.

Erstes Blatt.

Karlsrube, Samstag den 10. Juni 1905.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfaßt mit dem Unterhaltungsblatt 2 Blätter mit zusammen 8 Seiten.

Der Roman befindet fich im zweiten Blatt.

Zentrumswäsche.

Rarlsruhe, 10. Juni.

In der "Germania" unternimmt der ehemalige Bergarbeiter und jesige Zentrumsabgeordnete Brust ben aussichtslosen Bersuch, die verräterische Haltung, die seine Bartei bei der Beratung des Bergarbeitergeses eingenommen hat, zu verteidigen. Ausfichtslos muß dieser Bersuch schon jest genannt werden — obwohl erst Nr. I einer Artifelserie vorliegt -- weil Herr Bruft darauf ausgeht, Dinge abzustreiten, die sich erst vor wenigen Tagen öffentsich und vor aller Welt Augen abgespielt haben. Was Herr Brust daherredet, bleibt gleichgiltig, solange er nicht etwa folgende Tatsachen abstreitet:

ran die "Germania", erklärt hat, die Landtags- der zweiten Lesung; daß es auch noch eine dritte fraktion würde keinem Gesehentwurf zuskimmen, Lesung gibt, in der das Zentrum alles verleugnet der noch weniger biete als "der ohnehin dürftige hat, was es bei der ersten und zweiten getan hat Regierungsentwurf"

daß zweitens tropdem die Zentrumspresse von soll erst in einem nächsten Artikel die Rede mit Hurra für die scharfmacherische Verschlechterung sein. Herr Bruft schließt seinen ersten Artikel mit der Regierungsvorlage gestimmt hat,

einen solchen Vorschlag in parlamentarischen Ausdrücken zu reden,

daß das Zentrum es aber sechstens trotdem vorzog, im Landtag mit den nationalliberalen zu bermehren, das seine Partei zu zermalmen Grubenbaronen ein schlechtes Geses, statt mit den sozialdemokratischen Arbeitern im Reichstag ein gutes Gesetz zu machen.

Solange Herr Brust nicht diese Tatsachen zu leugnen imstande ist, die sich Punkt für Punkt aktenmäßig beweisen Lassen, wird er höchstens auf mildernde Umftände plädieren dürfen. Dag er tropdem die Kiihnheit hat, nicht nur von einem teifippe noch eine besondere Belobigung zu fordern, beweist, wie weit sich der ehemalige Bergarbeiter Bruft von den Anschaumgen seiner Klasse entfernt, Volk" entwachsen, hält Herr Bruft sich schon für einen Augur und versucht schon, andere zu be-

Ein Advokat hätte es vielleicht besser gemacht. Herr Brust macht es trot aller Dreistigkeit schlecht Nach einer langen Einleitung, in der er sich über die sozialbemotratischen Ankläger bitter beschwert,

schen Staatsregierung gewahrt; dazu ist er offenbar von den Bergarbeitern gewählt worden, damit er das Ansehen der Herren Minister schützen solle. Dieses "aber auch" der gequälten Verlegenheit ist töstlich. Seit wann ist es die Aufgabe der Parteien, das Ansehen der preußischen Staatsregierung du wahren ? Wenn diese preußische Staatsregierung as nicht selber und allein kann, sondern dazu der Silfe des Herrn Bruft bedarf, so mag fie sich mitjant ihrem Anschen zum Teusel scheren! Wer son zühlt, daß in der ozialdemokratischen Keinstagskrattion durch ein so unsimmiges Gerede betrogen werden? Die Abgeordneten sollen die Interessen verden? Die Abgeordneten sollen die Interessen dazu werden sie gewählt; die Keeniger ibeal veranlagt sind die Jandwerter, die konigliche Stagtsregierung mag sich selber helken Bolkes vertreten, dazu werden fie gewählt; die

gunften der Bergarbeiter getan? Herr Bruft fagt, er habe die Borlage in ihrer jetzigen Ge- baß das Zentrum politisch Rugen dabon haben muß. In stalt gerettet und verhütet, daß den Bergleuten allen Innungen und in den Lokalbereinen der einzelnen in absehbarer Zett gar kein weiterer Schutz Stadtteile stehen Zentrumsmänner an der Spitze, und zuteil werde. Man sieht, Herr Brust ist ein überall wissen diese Leute Nugen für ihre Partei heraus-Staatsmann" geworden wie nur einer. Auch er zuschlagen. Keine Bereinigung, tein Tätigkeitsgebiet ist lopst uns wohlwollend auf die Schulter und sagt gerablassend: Was wollt Ihr meine Serren Bentrumsmann weiß, daß er neben dieser Spezialtätig-Mopft uns wohlwollend auf die Schulter und fagt gogische Schwindelgesellschaft, so ware unendlich Mancher, der in einer Gewerkschaft oder in einem andern wenn man ihr ein ruffisches Polizeigesetz unter dem damen eines Schutgesetes darbietet mit dem Wiotto: "Wenig, aber mit Liebe!"

uzutrauen gewesen ware. Herr Bruft schreibt

trächtigen Lügner heißen, und seinen betrügerischer sachen entgegenhalten — da überliest man vorsichtshalber den Text noch einmal und findet — — daß der Mann recht hat! Er spricht ja nur von der daß er st en s die gesamte Zentrumspresse, vo-kommissionsverhandlungen und den Veratungen ran die "Germania", erklärt hat, die Landtags-der zweiten Lesung: daß es auch noch eine dritte a das wird vorläufig vorsichtig verschwiegen. Da der tatjächlichen Mitteilung, daß die Schacherkom-mission des Zentrums, die zwecks "Wahrung des Ansehens der preußischen Staatsregierung" die daß drittens Herr Trimborn in öffent-licher Landtagssitzung erklärt hat, die Suspension der Arbeiterausschiffe sei eine Abnormität, eine Urgehens der preußischen Staatsregierung" die Bergarbeiter an die nationalliberalen und freikon-llngehenerlichkeit, er müsse sich bezähmen, um über servativen Scharsunacher verriet, aus den Ferren Prälat Hitze, **Justizrat Trimborn** (!), Keichs-gerichtsrat Spahn und dem seither verstorbenen Redakteur Stötzel bestand. Herr Trimborn, der daß viertens herr Trimborn und die ganze Bentrumsfraktion mitsamt dem Bergarbeiter Brust nicht nur für diese Ungeheuerlichkeit gestimmt, sowierigung dieser Ungeheuerlichkeit niederge eitigung dieser Ungeheuerlichkeit niederge seitigung der Funkt diese us hen sichtigken wichtigken wichtigken wird user Ausschlichkeit seit gehrand markt date. Hunt die seiten Stelle, plump an der andern, daß das Bentrum es aber se ch steus trok-

Nichtschuldig zu reden, sondern sogar für seine Parbeute einseimft, sofern die Bahl nicht angesochten wird, des "Boten", die Personen anderer Parteien herunterteisippe nach eine besondere Belghigung zu sordern ber Umftand, daß das Bentrum trop feiner farfen Organisationen und trot eifriger Agitation vor der Wah wie verderblich der Einsluß der Zentrumsprälaten auf ihn gewirft hat. Kaum selber dem "dummen Stimmen ausbrachte, ist bezeichnend. Das Zentrum hat woll" entwachsen, bält Herr Bruft sich schon für im Bolksverein sicher mehr wahlberechtigte Mitglieder, als es Stimmen auf seine Liste vereinigle.

Bei ben Rationalliberalen tommt in Beichwindeln. Immer nach ber Barole: Je dreifter, tracht, bag von ihrer Bartei mancher beshalb nicht gur Wahl geht, weil er nicht in der 3. Klasse wählen will. Dies trifft besonders auf die höheren Beamten gu.

Jedoch auch wir haben feine Urfache, uns des Er folges zu rühmen. Und es ist notwendig, die Ursachen festgustellen, warum wir nicht, was sehr gut zu erreichen gewesen wäre, minbestens 900 Stimmen erhielten. Buerklärt er nämlich, die "tatsächlichen Berhaumige und Momente" darzulegen, "die das Zentrum des Landtags äußerst geschen seiner Schwierigkeiten zu rechnen haben. Das Landtags äußerst geschen seiner Schwierigkeiten zu rechnen haben. Das Jentrum der Berg arbeiter (!), aber auch zur Wahrung denkrum hot an den Bauern in den Bororten Haslach, des Anselws der preußischen Staatsregierung die hier geboren sind und Freiburg nie berlassen, die hier geboren sind und Freiburg nie berlassen, die hier geboren sind und Freiburg nie berlassen, wie die hier geboren sind und Freiburg nie berlassen, wie der Kreibere Angend pröglinge schlingt die Kirche schon in frühester Jugen ihre Arme und forgt bafür, daß fie im Lehrlingsheim Gesellenverein oder Arbeiterverein auch späterhin de "guten Sache" erhalten bleiben. Unter diesen Arbeitern hat das Zentrum seine Fanatifer, die blindlings alles tun, was man bon ihnen berlangt, und bas Bentrum tann auf fozialpolitischem Gebiet tun ober laffen, was es will, ben Abfall biefer Leute hat es nicht zu fürchten Charafteristisch für diese Arbeiter ist, wie sie jedesmal stürmisch Beifall flatschen, wenn ihnen ein Redner er-

tonigliche Staatsregierung mag sich selber helsen. Aber was hat das Zentrum "aber auch" zu-gunsten der Bergarbeiter getan? Herr Kruft sog. weiß man die wirtschaftlichen Machtmittel fo anzuwenden

"Mehr" zu erreichen gewesen. Zudem heißt es der Berein einen Posten hat, oder vielleicht in einer Kranken-Birde der Arbeiterschaft ins Gesicht schlagen, Mandat auszufiben hat, vergißt dann gang, baß es

In den letzten Tagen bor der Wahl konnte man überall beobachten, wie die Zentrumskeute jeden, der ihnen bekannt war, an die Wahl erinnerten und ihn aufforderten, nur ja das Zentrum zu wählen. An dieser Agitation von Mund zu Mund hat es bei uns gesehlt. Aus Geschäften, in welchen oft nur ein eifriger Genosse tätig ist, sam alles zur Bahl, während andere saft vollständig ausblieben; dann konnte man oft hören: Es hat ja doch keinen Bert, das Zentrum siegt ja doch. Zeht mögen sich diese sagen: Das Zentrum hat gesiegt, aber nicht durch eigene Kraft, sondern durch unsere

Eines hat die Wahl trop dem Mißerfolg beutlich Eines hat die Wahl troß dem Mißerfolg deutlich gezeigt, daß auch hier das Zentrum nicht unsberwindlich ist. Bei den Landtagswahlen, wo wir ein besseres Wahlerecht haben, wollen wir die Scharte auswegen. Dazu ist aber notwendig, daß sich alle, die Sozialdemokraten sein wollen, der Organisation anschließen. Eine neue Kampforganisation muß in allernächster Zeit geschaffen werden, und dazu ist die Mitarbeit aller Genossen nötig. Mit der gut organisierten Zentrumspartei kann nur eine ebenfalls gut organisierte Partei den Kampf aufnehmen. Der Kampf ist zu Ende, es sebe der Kampf!

hat mit nur gang wenig Stimmen Mehrheit gefiegt. Auch zureißen und verächtlich zu machen. Bu welchem Zwed der "Bote" feinen Lefern die Luge von vertraulichen Bierabenden zwischen bem sozialdemotratischen und Bierabenden zwignen Dem jogian hiefigen Restaurant nationalliberalen Führer im feinsten hiefigen Restaurant hat offenbar die Wahldisziplin, wie fie von den National feralen und unferer Partei geübt wurde, auf die Nerven geschlagen. Sie haben auf recht viel Streichungen ge-wartet, aber 3 bis 4 Streichungen unter 1500, das will gar nichts heißen. Der "Bote" versucht, den Liberalen bor bem Zusammengehen grufelig zu machen. Ob bie Liberalen seine Lehren befolgen, tann uns ziemlich gleich-Bote", welches Erbe? Das Reichstagsmandat hat das Zentrum, die Landtagsmandate bis jetzt auch, und daß wir die Liberalen auf dem Rathause aus der ersten und zweiten Klasse hinauswerfen könnten, glaubt ber "Bote" elbst nicht. Es ift auch nicht die Sorge um die Liberalen, ondern die Angft um ben eigenen Befig, die aus jeder verteidigen hat, kommt fie dem Gegner immer -

> Ueber ben Ausfall ber Wahl in ber 2. Wählerflaffe wird heute gemelbet, bag die Liberalen mit 558 Stimmen gestegt haben, während das Zentrum unterlag; auf feine Kandibaten entfielen nur 424 Stimmen. Die Beteiligung betrug 73 Prozent.

Badische Politik. Auf's hohe Roft

sett sich der "Bad. Beobachter" wieder einmal. Unser Artikel: "Keinen Religionsunterricht mehr, dann wirds besser" hat dem geistlichen Redakteur des schwarzen Zentralorgans wieder auf die Nerven geschlagen und er schimpft deshalb, was das Zeug hält. "Bildungslümmel", "Lenüppelmanier", "in-haltlose Phrasendrescherei" usw. usw. Wenn der auf das geistige Niveau der Provinzzentrumspresse heruntersteigt, haben wir immer den Eindruck, in's struiert sich dann seine Trugschlüsse. Rach seiner Logis den tausendmal totgeschlagenen Unsinn noch einmal totzuschlagen. Wäre das Zentrum wirklich, wosür zu den sich ausgibt, eine Volkspartei und keine demagläubig tst. Jeder Dummkopf versteht die Mysterien der Religion und Neligionsbegriffe, sofern er nur Schulgelder erhoben und für die Benügung der Land-alles blindlings glaubt, was die Kirche ihm zu glauben vorschreibt. So aber jemand anderer An-das Anlagelapital für Schulen und Landstraßen nicht mit man ihr ein xussisches Polizeigeset unter dem außer diesem auch noch manches gibt, was zur Arbeitersteines Schutzgesetes darbietet mit dem otto: "Wenig, aber mit Liebe!" Lätigkeitsgebietes liegt, erscheint ihm wertlos. Das Machdem Herr Brust so in staatsmännischen muß anders werden; so wie man auf der anderen Seite zu sehr gewohnt, als daß man darisber noch irgenischen Wenschen Seite zu sehr gewohnt, als daß man darisber noch irgenischen Wenschen werden; so wie man auf der anderen Seite zu sehr gewohnt, als daß man darisber noch irgenischen Wensch auf der gewohnt, als daß man darisber noch irgenischen Wensch auf der gewohnt, als daß man darisber noch irgenischen Wensch auf der gewohnt, als daß man darisber noch irgenischen Wensch auf der gewohnt, als daß man darisber noch irgenischen Wensch auf der gewohnt, als daß man darisber noch irgenischen Wensch auf der gewohnt, als daß man darisber noch irgenischen Wensch auf der gewohnt, als daß man darisber noch irgenischen Wensch auf der gewohnt werden; so wie eines eines Anthere dam Musdruck bringt, ist und diese Ansigereiter, sondern zum mindesten ber zu nut eine er ein Bilbungslümmel, ein dummer Kerl.

Wensch auf der gewohnt der der dam dusch der dam dusch er ein Bilbungslümmel, ein dummer Kerl.

Wanigezehrt", sondern zum mindesten ber zu nut eine er ein Bilbungslümmel, ein dummer Kerl.

Wanigezehrt", sondern zum mindesten ber zu nut geschrt", sondern zum mindesten ber zu nut ausgereiter er ein Bilbungslümmel, ein dummer Kerl.

Wanigezehrt", sondern zum mindesten ber zu nut ausgereiter er ein Bilbungslümmel, ein dummer Kerl.

Wanigezehrt", sondern zum mindesten ber zu nut ausgereiter er ein Bilbungslümmel, ein dummer Kerl.

Wanigezehrt", sondern zum dusch er ein dummer kerl.

Wanigezehrt", sondern zum dusch er zu nut ausgereiter er ein Bilbungslümmel, ein Bungslümmel, ein Bungs Phrasen geschwelgt, begibt er sich auf das Feld der Anders werden; so wie es auf die Gegner wirkt, so müssen werden wire. Sachsich weiß der "Badischen, um gleich bei dem ersten Schritt vom Pfade der Tugend abzuschwenken. Man bewundere das solgende Kunststild, das eher geschmeidigen das solgende Kunststild, das eher geschmeidigen Bestieren nur durch eine Unsumme Keinarbeit geschieren nur durch eine Unsumme Keinarbeit geschieren das plumpen Proletarierhänden werben nur durch eine Unsumme Keinarbeit geschieren das plumpen Proletarierhänden geschieren das plumpen Proletarierhänden der Gescher Geschieren das plumpen Proletarierhänden der Gescher Geschieren der Geschieren das plumpen Proletarierhänden der Geschieren das plumpen Proletarierhänden der Geschieren der Geschieren der Geschieren das plumpen Proletarierhänden der Geschieren der Geschieren der Geschieren der Geschieren der Geschieren das plumpen Geschieren der Geschieren der Geschieren der Geschieren der Geschieren der Geschieren das plumpen Geschieren der Geschieren das prüften werden der Geschieren das plumpen Geschieren das plumpen Geschieren das plumpen Geschieren das Des weiteren muffen wir vom Zentrum lernen, im dem fraglichen Artikel vertreten haben, wird auch Eisenbahn nur eine entsprechend höhere Tage eingeführt gegebenen Moment alle Kräfte auf einen Punkt zu kon- von sehr vielen, jedenfalls allen liberalen Pädagogen werden, als für die Benützung der Landstraßen. Die

Dennoch (d. h. troth geringer Hoffnungen) ist pflichtemäß und in Berfolgung der alten Prazis des Zentrums: tuntlich ir al di was zu erreichen und daher mitgearbeitet und sie krifft gewiß tein Borwurf und daher mitgearbeitet und sie krifft gewiß tein Borwurf und daher mitgearbeitet und sie krifft gewiß tein Borwurf und daher mitgearbeitet und sie krifft gewiß tein Borwurf und daher mitgearbeitet und sie krifft gewiß tein Borwurf und der mitgearbeitet und nehm Wahlausgang. Weber es muß diese Gesches, sowie auch in der Amtrage kieft und der mitgearbeitet und fie krifft under nichten der Mitglieber der Anterdung des Krifften weinen abeliecht Sanktung der Antrage kieft und die berechtigten dem Vereicht worden:

1. durch Seellung zahlreicher und kanktung zu hate der Antrage die kerechtigten dem Vereichten der der Antrage auf Bieder herftelsten der eine Prichigen,

2. durch Antrage auf Biederherftelsten der ist Wichten der Gesche weile Stunden in der Wocken der Antrage die Verechtigten daher krifften der Antrage der Krifften der Antrage der Krifften der Antrage der Krifften der Antrage der Krifften d der unsern Kirchenreligionen den Rücken gekehrt hat, wohingegen jeder Dorfkaplan ein wahres Brachtezemplar eines wissenschaftlich gebildeten Menschen ist. Wer das nicht glaubt, lese die Bentrumspresse, die von den Dorstaplänen mit geiftigem Futter versehen wird.

Daß der heutige Religionsunterricht ein Ballast für unsere Bolksschule ist, darüber sind sich auch Männer einig, die von Religion mindestens ebenso viel berstehen, als der Chefredakteur des "Badischen Beobachter". Es gibt eben auch über den Begriff Religion Unterschiede de in den Ansichten. Je mehr man die Religion als Herzenssache betrachtet, als etwas, was mehr ift, als das Auswendig-lernen von Katechismussprüchen und gedankenlofe Herunterleien den Gebetsformeln, desto weniger kann der heutige Religionsunterricht befriedigen.

Aber darüber mit ultramontanen Christen sich herumzustreiten, hat wirklich keinen Zweck. Die haben ihre eigenen Religionsbegriffe.

Daß es bei der Erweiterung des Lehrplans unserer Volksschule nicht bloß auf diese selbst, als vielmehr auf die Art der Erweiterung ankommt, Die Stadtverordnetenwahlen

in freiburg.

Die Stadtverordnetenwahlen

in freiburg.

E. Das Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen

in freiburg.

Die Genenetung den Geneie Seitsen Berjamblungen werdenweingen geht es bei den Mertenen Beutenung vom Gen. Engler

Deligiädig hat, jelbiftverständlich. Der Unterrichte Berjamblungen wir feiner Berjamblungen wir feiner Gentenweiner Berjamblungen werienen Berjamblungen werden Beneurung den Geneien Berjamblungen wir der erweiterung antonnunt,

if geringste Hindernis. Die Sache ist einfach die, daß den Ultramontanen die Erweiterung des Lehrplans an unserer Volksschule gerade auf dem Gebicte, auf dem sie vorgesehen ist, nicht in den Kram paßt. Deshalb versteifen sie sich auf die "Kindesnatur", die zwar alle orientalischen und alttestamentlichen Märchen und Wundergeschichten berdauen kann, aber nicht den Lehrstoff, dem unsere Ultramontanen aus naheliegenden Gründen sehr

Wenn der "Bad. Bevbachter" schließlich die ozialdemokratischen Redakteure in Bausch und gilteralen zeinen Berührt es aber, wenn er den Ligenbeutel charafterisiert, so sehlt ims Liberalen zuruft, sie sollen sich abwenden von der Sozials jeder in der Zeitung noch zulässige Ausdruck, um demokratie, denn sonst ziehen sie diese groß und eines sich eine solche Frechheit gebührend zu charafterisieren. Ich naben brängen und das Erbe an sich reißen. Ja, verehrter drüngen und das Erbe an sich reißen. Ja, verehrter drüngen und das Erbe an sich reißen. Ja, verehrter frimmen" im "Bad. Beobachter" nur eine Verschussen durchguss mutung geäußert, mit der wir übrigens durchaus nicht allein geftanden haben. Wenn die ultramontane Preffe auf ein Gebiet geftellt wird, auf dem sie spezifisch ultramontane Prinzipien zu fehr "gebildet".

"Fachmännische" Kritif.

Der Karlsruher "Merkur" = Rorrespondent tann sich bei der Absuhr, die ihm zuteil wurde, noch immer nicht beruhigen. Er fährt fort, feine abgrund-tieffinnigen Argumente gegen die "fimplen Gifenbahnreformer" in's Jeld zu führen, um zu beweisen, wie wenig - herr Ammon von den Fragen versteht, über die er jahraus jahrein orakelt. Jest hat er eine funkelnagelneue Ent= bedung gemacht. Die Gifenbahnen find nämlich eine Wohlfahrtseinrichtung, so ungefähr wie die Volkstüchen, Barmehallen, Speifehäufer, Lefehallen ufw., nur in etwas "höherem Sinne". Eigentlich könnte man ja auch heute noch bie Menfchen und Guter per Boftfutiche ober Leiterwagen befördern, wenn die "Fachleute" à la Ammon nicht in ihrer väter= lichen Fürsorge für bas Bolt ber Bequemlichfeit halber die "Wohlfahrt" der Beförderung auf der Gisenbahn Bad. Beobachter", bezw. fein geiftlicher Redakteur gnäbigft gestatten würden. Doch Spat bei Geite. herr Ammon stellt die Logik einfach auf den Kopf und tonwären ja auch unsere Schulen und unsere Landstraßen "Wohlfahrtseinrichtungen", die "rentieren" mußten, denn auch in biefen Einrichtungen ftedt ein großes Un lagekapital. Es müßten also bedeutend höhere

Mensch auf dem letteren mittelft Wagen und Lokomotive

at. gestempel —27.

d Drehspäne, (alte Gade, nd Rotguß, chte Vogen len, ummi=, Guttaappdeckel= und Abfälle, etall,

0 Std. thank on 3,5 m und änge u. 6—8 bünnen Ende

echender Auf-

vormittags

eingungen, so-gen über Ber-gen für die auf unserm nmen werden,

ormulare vers

tmaterial.

rken lagerndi

in ungefähr:

(Schmelzeisen)

lai 1905.

rektion.

arzahlung at den. ungen lieger zimmer Nr. 6 Einficht auf unsere Ver rücklich aner schriftlich, ver lufschrift "Al itestens bi mi d. 35.,) Ilhr

rannte Glüh

tai 1905. ffer- und verfe. 1964 er. n Raffegefliige eben: Cochin, a

= 2Bhandot perberte P erlack, Ham, Goldhautan, Goldhautan, Goldhautan, Ghwar b. und wei und schwar beidenneger iche Laufente

direttion kert, nstr. 20, Theater Taschel Billige Ro

Anlage und Instandhaltung der letteren erfordert all-1 jährlich Millionen, zu beren Berginfung und Amortisation ber Staat aber "leiber" keine Tage mehr erhebt. Früher — als herr Ammon noch nicht geboren war — hat man noch Wegegelber für die Benützung ber Landstragen erhoben. Man ift aber babon längft abgekommen, was ber kluge "Fachmann" Ammon ficherlich fehr bedauert. Denn hatten wir noch diese Wegegelber, bann ware ber Lanbftragenbetrieb fein "zehrender" Betrieb im Sinne Um mon'icher "Bollswirtschaftslehre". Die Landstraßen und Schulen "rentieren" also nicht, woraus nach Ammon'icher Logit geschlossen werben muß bag biefe "Wohlfahrtseinrichtungen" "trant" find.

Die Gifenbahnen find, wie die Schulen und die Landstragen, ein notwendiger, heutigentages schlechterbings unentbehrlicher Betrieb, woraus logischerweise folgt, daß ber Staat keine Gisenbahnen baut, um dem Bolfe eine "Wohlfahrt" zu erweisen, fondern umgekehrt, um die Bolks wohlfahrt und Bolks wirtschaft zu fördern und zu entwickeln, müffen Gifenbahnen gebaut werden. Satte Rebenius feiner= zeit auf bem Ammon'ichen Standpuntt geftanden, bann hätte er unmöglich für Staatseifenbahnen

plabieren fonnen.

Berr Um mon hat jest auch herausgefunden, warum nicht die fo bringend notwendigen Berbefferungen, Ilmund Neubauten in unferm Gifenbahnbetrieb vorgenommen werden fonnen. "Es ift fein Geld bagu ba." Und warum nicht? Einfach beshalb, weil bie Den fchen auf ber Eifenbahn unt er bem Gelbfttoftenpreis befördert werben. Ergo ift unfere Bolksichule beshalb nabezu auf ben Sund gefommen, weil nicht genügend hohe Schulgelber erhoben werden. Und so was nennt sich "Fachmann" und macht

andern Oberflächlichkeit zum Vorwurf.

Benn unfere Gifenbahnen und unfere Boltsichulen nicht auf der Sobe ihrer Aufgaben fteben, fo boch nur und ausschlieflich beehalb, weil Regierung und Volksvertretung sich ihren Aufgaben nicht gewachsen cezeigt haben, weil fie auftatt volkswirtfcaftlich sfalisch kalkulierten. Will der Staat die ihm obliegen ben Kulturaufgaben lösen, so muß er bor allem die Bolkswirtschaft pflegen und hegen, denn nur eine 'e Bolkswirtschaft bringt bem Staate die nötigen ber zur Löfung feiner Aufgaben. Nicht bas fistalische, ern das volkswirtschaftliche Prinzip muß te in alleweg bas ausschlaggebende fein. eibet die Bolkswirtschaft und damit ea ipso die Bolks=

poblfahrt Not, so kommt auch der Fiskus nicht auf ne Rechnung. Herr Ammon und die "Fachmänner" er Sorte kalkulieren aber umgekehrt.

Warum "rentiert" ber Güter verfehr und warum nicht auch der Personen verkehr? Doch augenscheinlich und nachgewiesenermaßen nur beshalb, weil beim Güter verkehr das volks wirtschaftliche Tarifpringip längft anerkannt wurde, während für ben Bersonenberkehr bis zur Stunde noch bas fistalische Prinzip gilt. Herr Ummon, der abgrundtief gelehrte "Fachmann", foll uns boch einmal beweifen und zwar mit Gründen, die vor der Logit und Bernunft befteben können, warum gerade für ben Berfonenbertehr ein anderes Tariffuftem gelten muß, als für alle andern Berfehrsarten, als ba find Boft =, Güter = und Gepäckverfehr. Glaubt herr Ammon, daß, wenn für die Benützung des Telephons die Rilometertage eingeführt würde, die Einnahmen größere waren als jest? Glaubt er, ber grrroße "Fadmann", daß, wenn für Briefe und Poftpafete eine Rilometertage eingeführt würde, die leberschüffe unserer Staatspost größere wären als jest? Glaubt er nicht basselbe in bezug auf die Güterbeforderung? Wenn feine lächerlichen Argumente zutreffend wären, müßte dem ja wohl so sein. Unsere Regierungen wären ja hirnverbrannt — natürlich vom Standpunkt des herrn Ammon aus beurteilt — wenn fie nicht schleunigst ben Ronen = und Ginheitstarif bei ber Boit abschaffen und an beren Stelle ben Rilometertarif einführen würden, wie wir ihn immer noch beim Berfon en berkehr haben.

Welches System das fortschriftliche und welches das rückschrittliche ift, kann also, wenn man nicht boben los oberflächlich berartige Fragen beurteilt, gar feinen Zweifel unterliegen. Das fortichrittliche Suftem ift dasjenige, welches man im Güter-, Poft- ung Gepäckverkehr längst anerkannt bat, nämlich bas olkswirtschaftliche. Und das fiskalische jiem, wie es beim Perfonen verkehr heute noch itt, ift bas rudichrittliche. Dabei bleibts!

In Durlach-Stadt fandidiert für den "Blod" der Demokrat Oberingenieur a. D. Delisle.

Der landständische Ausschuß wird am Samstag den 17. Juni d. J., bormittags 11 Uhr, im Dienstgebäude des Finanzministeriums zusammentreten, um die gesetzlich vorgeschriebene Prüsung der Rechnungen der Amortisationskasse und der Eisenbahnschuldentilgungkasse für das Jahr 1904 vorzunehmen.

Deutsches Reich.

Der Hofprediger als Alttentäter.

Ein abenteuerliches Geschichtchen geht durch den lokalen Teil der Berliner Presse. Als nämlich der Raiser während der Hoffestlichkeiten den Dom verließ, gewahrte er unter dem spalierbildenden Bublitum den Hofprediger Regler, den ehemaligen Erzieher der kaiserlichen Kinder, und winkte ihn zu sich heran. Als nun der alte Herr aus der Reihe und verheiratet. hervortrat, sprang ein in der Nähe stehende Schutzmann, der den Zusammenhang nicht begriff, auf den vermeintlichen Vordringling zu, parte ihn an der Bruft und zerbrückte ihm dabei ben in Berlin übertragen. Rulinderhut, den der Geiftliche respettvoll in der Sand hielt. Der Bericht der loyalen Presse fährt

Der Raifer war über diefen Zwischenfall außerft belustigt, er schritt auf ben Hofprediger Regler zu, reichte ihm die Hand und sprach mit ihm einige

Daß der Kaiser über einen solchen Zwischenfall "be lustigt" gewesen sein soll, darf wohl der Erzählung der loyalen Presse nicht geglaubt

Bei ber Reichstagsersahwahl in Sameln= Linden

(18. Sannover) erhielt Saugmann (natl.) 13361 Frei (Goz.) 10 177 Stimmen; Saugmann ift somit gewählt.

Die Answanderung der deutschen Induftrie in das Ausland

infolge ber agrarifierten Sandelsverträge macht weitere Fortschritte. Der "Boss. 3tg." wer- fampse meffen.

In aus Sach fen folgende Falle mitgeteilt:

daß der dortige Großindustrielle Kommerzienrat Runge demnächst in der bobmifchen Grengftadt Weiperteine Zweigniederlassung seiner Fabrik für Papp-Prägeartikel errichten wird, weil die neue Zollgesetzgebung eine weitere Ausfuhr nach Desterreich kaum noch möglich erscheinen lätzt. Much die Prägefabrifen von F. D. Brauer und von H. W. Gutherlet wandern von Buchholz mit einem Teil ihres Betriebes nach Oester- klagten frei. eich aus. So wird jett von Sachsen ein neuer Industriezweig nach Böhmen verpflanzt, weil ihm im Industriestaat Sachsen infolge der versehlten igrarischen Zollgesetzgebung der Nährboden entogen wurde. Waren können die Prägefabriken icht mehr ausführen, und deshalb führen sie jest Zeit von 10 bis 1 Uhr zu wirken, bei Stimmengleichheit ihr Kapital und ihre Arbeiter aus!

Ein zweiter "Fall Fischer".

Berliner Bolkszeitung" geschrieben wird, zu der ekannten Angelegenheit des Berliner Paftors der Faffade des Otto Heinrich Baues auf lange Bei Fischer in einem Zeitungsartikel Stellung genommen und dabei im Sinne der liberalen Forschung gesagt, einige Teile der überlieferten Kirchenlehre vie die Gottheit Chrifti, die jungfräuliche Geburt, den Sühnetod und die leibliche Auferstehung, müffe auch er ablehnen. In der Stadt Oldenburg ist eine orthodore Petition an den oldenburgischen Oberkirchenrat in Vorbereitung, in der gefragt wird, ob die Verfassung der evangelischen Landes firche des Herzogtums Oldenburg noch bestehe, ob der Oberkirchenrat einzuschreiten gedenke.

Husland.

Standinavien.

Die norwegische Revolution wird voraus ichtlich sich ganz gemütlich abwickeln. Einstweilen st der König abgesetzt. Nun haben zwar die Norveger quasi, um den Anstand zu wahren, den ausliegt. könig von Schweden ersucht, dabei mitzuwirken, daß ein Prinz aus dem Hause "Bernadotte" die norwegische Krone übernehme. Es kämen da nur Verfügung stellen. Gine Lokalliste für Karlsdwedischen Kronprinzen in Betracht. Daß der Schwedenkönig in dieser Richtung etwas unternehmen wird, ist ziemlich sicher ausgeschlossen Dann wird eben die norwegische Republit proflamiert werden.

Mebrigens nimmt König Oskar die Sache mit einem gewissen philosophischen Gleichmut auf; er hat sich begnügt, gegen die Absetzung zu "prote ftieren". Da sich aber für sein "geheilgtes Recht' ruf der ganzen Welt kein Mensch echauffieren wird nuch in Schweden nicht, das die Auflösung der Union ebenso für nüglich hält, wie Norwegen sie ür notwendig, so wird der papierene Protest ar dem Gange der Dinge natürlich wenig ändern. Es st wirklich wahr: Seit drei Tagen gibt es einen fönig weniger in Europa und ein unabhängiges folk mehr. Die Norweger geben der Welt ein Vorbild, wie mit veralteten Regierungsformen auf zuräumen ist.

Hus der Partei.

Beiertheim. Wir machen auch an biefer Stelle die Parteigenossen bon hier und Umgegend nochmals darauf aufmerksam, daß am Montag ben 12. Juni, nach-mittags 3 Uhr beginnend, in der Restauration Westermann ein Gartenfest des sozialdemokratischen Wahlvereins stattfindet.

Badilche Chronik.

Bforzheim, 9. Juni. Die öffentliche Babler er fammlung gur Stadtverordnetenwahl, die geftern bend im "Schwarzen Abler" ftattfand, war leider nur täßig besucht. Genoffe Rolb aus Karlsrube besprach die wichtigsten Forderungen unseres Kommunalprogramms ind erläuterte die Bedeutung der einzelnen Forderunge ir den sozialen Fortschritt an interessanten Beispielen Bum Schluffe forberte er zu energiicher Arbeit auf Genofie Muller ging turz auf die hiefigen Berhältniff. Die Gegner verhielten fich fehr ftill, wodurch wir uns aber nicht täuschen laffen burften. Bahricheinlich werde der Mieterverein eine eigene Liste aufstellen, für die bann die anderen ebenfalls ftimmen. Es gelte, mit aller Energie die Agitation zu betreiben, bamit wir am Dienstag einen schönen Gieg erringen.

— Die Blechner - Bewegung ift nun in eig

rnfteres Stadium getreten. Wenn es erft ben Anfchein atte, daß eine Berständigung von Organisation zu Or-anisation möglich wäre, ift dies durch das unverständige harfmacherische Treiben einzelner Meister, insbesondere es herrn Rider, hintertrieben worden. Um aber zu eigen, daß, wenn es schließlich zum Kampfe kommt, icht die Arbeiter es find, die diejen gewollt, haben die Gesellen das Einigungsamt angerufen.

Die Organisation hat mit heutigem bie Sperre über sämtliche Betriebe verhängt und erwarten die Geellen Pforzheims, daß ber Zugug nach hier streng

Um Abdruck dieses in arbeiterfreundlichen Blättern ersucht die

Ortsverwaltung bes Deutschen Metallarbeiterverbandes, Bureau Waifenhausplay 3.

* Baben-Baben, 9. Juni. Der im Herren-ader erschoffen Aufgefundene ist der Bankier Schwarzschild aus Frankfurt a. M., der bor einiger Beit mit hinterlaffung bedeutender Berbindlichkeiten bon rantfurt verschwunden ift. (Bereits gestern unter ber tubrik: Aus dem Reiche gemeldet. Red. d. B.)

*Lahr, 9. Juni. Im Rhein bei Nonnenweier wurde eine männliche Leiche geländet, die schon in Verwesung übergegangen war. — Der Polizeidiener Roth in Seelbach wollte einen Revolver entladen. Der Schuß ging los und einige Schrotkörner brangen in die Sand. Es trat Wundstarrframpf ein, so daß der Unglückliche nach wenigen Tagen ftarb. Er war erst 32 Jahre alt

* Endingen, 9. Juni. Die Errichtung eines ftäbtischen Gaswerks wurde vom Bürgerausschuf befinitib befchloffen und die Erftellung ber Firma Bintich

* Freiburg, 9. Juni. Der Strett der Maurer und Bauarbeiter halt noch immer an. Konstanz, 9. Juni. Der Baumeisterprozest vurde vom Oberlandesgericht zur nochmaligen Verhand lung an die hiefige Straffammer zurudverwiesen. Bier ngeklagte find ausgenommen, auf beren Freisprechung erkannt wurde. Es find dies die Bauunternehmer Blattner Selff, Bauer und Saufer. Bekanntlich waren vom Schöffengericht Konstanz im September b. J. 17 Bausmeister wegen Bergehens gegen § 158 der Gew.-Ordn. zu je einem Tag Gefängnis verurfeilt, von der Strafammer im Marg aber freigesprochen worben.

- Töblicher Sturg. Gestern Mittag verun= glickte der 68 jährige Taglöhner Arbogaft Beherer. Er wollte an einem Hause in der oberen Laube Reben anheften; die Leiter brach und B. fturgte rudwarts herab. In bewugtlosem Zustandelwurde er ins Krantenhaus verbracht, wo der Tod alsba d eintrat.

internationales Musikset findet am 17. und mission, bon der Straßenbenennungskommission i 18. Juni in Basel statt, an welchem sich auch eine Ansber Birtschaftskonzessions-Krüsungs-Kommission. zahl Kapellen aus Baden beteiligen und sich im Wetts Genligt das? Der Machtitzel der Mehrheit

* Mannheim, 9. Juni. Bor ber Straftam . noch gereuen burfte.

Aus Buch holz im Erzgebirge wird gemeldet, mer ftand gestern ber Maurer Johann Schmitt aus ak der dortige Großindustrielle Konnnerzienrat Sandhofen, der am 3. April d. Js. auf seinen Schwager, ben Maurer Johann Schnell, aus einem Revolver 5 Schiffe abgegeben hatte, bon benen 4 trafen. Schnell, ein bem bag bas Referat im tath. Männerverein barauf bi Trunk ergebener Raufbold, hatte feine Frau unter Todes- Laufen würde, die Forderung der Berpfaffung der So drohungen bis ins elterliche Haus verfolgt, bas ihm ver= zu erhalten. Wir haben uns nicht getäuscht. Der boten war. Sein Schwager hatte ihn vergebens zu ent= richt über die Versammlung des kath. Männervereins boten war. Sein Schwager hatte ihn vergebens zu ent-fernen versucht und schließlich auf ihn geschossen. Das Gericht hielt die Sache nicht für vollständig aufgeklärt, aber Notivehr für wahrscheinlich und sprach den Ange-

> Soziale Pflichten gibts nicht. hiefige Kaufmannsgericht lehnte eine von der hiefigen Ortsgruppe des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes gegebene Anregung, beim Stadtrat für eine Herabminderung der Sonntagsarbeitszeit im Detailhandel oon 5 auf 3 Stunden und Verlegung berfelben auf die Die Prinzipalbeisiger hatten geschloffen dagegen

Der fast stedigjährige Pastor Gramberg in Schloßfrage ersährt die "Nat. Zig.", daß das neue Gutachten des Geh. Oberbaurats Eggert - Berlin bessen frühere Ansicht nur bestätigt. Danach ist die Erhaltung und ohne besonders große Schwierigketten zweifellos möglich, und gwar burch ein Shiftem von nach außen unfichtbaren Gienkonftruktionen auf ber Rudfeite. (Fortsetzung in der Beilage.)

Hus der Residenz.

* Karleruhe, 10. Juni.

Während der Pfingstfeiertage

erinnere man sich bezüglich ber Agitation für ben "Bolksfreund" seiner Pflichten als politisch und gewerkschaftlich organisierter Arbeiter. In manigfacher Beziehung läßt sich bei der Unterhaltung am Biertisch oder in Freundeskreisen auf die Notwendigkeit hinweisen, bem "Bolksfreund" die weiteste Berbreitung zu sichern.

Bugleich besuche man - soweit dies tunlich ift nur jene Lotale, in welchen bas Parteiorgan

Schlieglich berückfichtige man bei Ausflügen in erfter Linie folde Birte, welche uns ihren Saal zur wei Sohne des Königs felbst, oder die Sohne des rube und feiner nächsten Umgebung wird in einigen Bochen herausgegeben werden.

> Stadten und Aufhebung bes Schulgelbes an ber erweiterten Bolfsichule.

Bir lefen im Bericht über die lette Sitzung bes Stabtrats:

"In Nr. 128 des "Bolksfreund" wird mit Bezug auf die Frage der Aufhebung des Schulgelbes an der erweiterten Bolksschule unter den üblichen Ausfällen gegen ben Stadtrat behauptet, die ftadtifche Schulberwaltung habe den Schülern dieser Schule aufge geben, ihre Eltern zu fragen, ob sie die Aufhebung bes Schulgelbes wünschen. Diese Behauptung ist völlig aus der Luft gegriffen."

Bir haben zu biefer im echten Bureaufratenftil gehaltenen "Biderlegung" unserer Behauptung zu bemerken, bag mit der Erklärung des Stadtrats: Die Sache ist böllig aus der Luft gegriffen, die Angelegenheit nicht er-ledigt ift. Wenn der Stadtrat darauf Bert legt, ton Ken ihm die Namen ber Bater nennen, beren ichulpflichtige Kinder, angeblich im Auftrage des Lehrers, die frage au die Eltern stellten, ob diefe für die Aufhung des Schulgelbes wären. Haben etwa die ehrer — oder einzelne von ihnen — die Aftion auf gene hand eingeleitet, dann trifft allerdings ben Stadtrat fein Vorwurf. Aber eine Umfrage bei den Lehren wäre sicherlich angebracht gewesen, ehe man die lakonische und nichtssagende Bemerkung machte: Aus der Luft ge

Und noch etwas anderes: Der Stadtratsbericht erlaubt fich eine Zensur unferer Rofis, indem er von der "iblichen Ausfällen gegen den Stadtrat" spricht. Diese Bemerkung ist völlig deplaziert und hat in einem halb= amtlichen Bericht nichts zu suchen. Wir handeln, wenn wir vermutete Mißstände ans Licht der Deffentlichkeit ziehen, genau jo im guten Glauben wie der Stadtrat, wenn er betreffs unferer Mitteilung fagt, die und die g let aus der Luft gegriffen. Was würde der Stadtrat fagen, wenn wir feinen Bericht dahin genurierten: seine Bemerfungen feien lediglich bie üblichen

Ausfälle gegen den "Bolksfreund"? Allso hilbsch sachlich bleiben, verehrlicher Stadtrat Wie man in ben Bald hineinschreit, so schallt es wieder

Die Stadtrate in ber Stadtgartenkommiffion. Rarlsruher Stadtrat, weil er es fo vorzüglich verstanden hat, in die Stadtgartenkommission nur Mitglieder bes Stadtrats zu belegieren. Gegenwärtig gehören ber ommission an die Herren Oberburgermeister Schnetzle als Vorsitzender, Stadtrat Dürr (stellvertretender Vorigender), Stadtrat Glafer, Stadtrat Banbel, Stadtrat öpfner, Stadtrat Homburger, Stadtrat Käppele, Stadt rat Dr. Weill, Stadtrat Williard und Stadtrat Wilfer als Mitalieder. Der "Landesbote" bemerkt bazu humorboll:

Berren Stadtverordneten fonnen fich baran ein Beifpiel nehmen, wie unsere würdigen Stadtväter nicht nur an diem Bürgersinn bor uns allen hervorleuchten wollen sondern wie sie sich auch vor der Anstrengung nicht scheuen, im Schweiße ihres Angesichts entweder selbst den Ver-anstaltungen in der Festhalle zu afsistieren, oder wenigstens Verwandte ober Freunde zu diesem Opfer durch Berabreichung der zu diesem Zwecke gelieserten Freikarten zu bewegen. Wir kennen die Arbeitsfreudigkeit unseres Stadtrates zur Genüge, um zu wiffen, in welch edlem Betteiser sich seine Mitglieder zu dieser verantwortungs= eichen Kommission gedrängt haben werben. Und wir nuffen dieses Opfer um so höher anschlagen, wenn wir bebenken, daß es da auch Beranstaltungen gibt — wir einnern an die Duncan, die Mastenballe 2c. - bei benen die keusche Männerbruft mit gang besonderer Festigkeit gewappnet sein muß, um alle Fährlichkeiten zu über teben. Auch in diefer Sinficht bringen wir bem Stadt, rat unfer volles Vertrauen entgegen, und begrüßen es wenn er auch hier getreu bem Grundsat handelt: "Das Beste ift uns gerade gut genug.

Abgesehen von der heiteren Seite dieses Kalles hat die Besetzung der Kommissionen durch den Stadtrat doch auch fehr ernfte Bedenken. Bir haben ichon in Rr. 129 mieres Blattes barauf hingewiesen, daß man bon 16 ozialdemokratischen Burgerausschußmitgliedern nur 5 n Rommiffionsberatungen zugezogen hat und babei die Methode fibte, einzelne fozialdemofratifche Stadtverordnete in drei ober bier Rommissionen zu belegieren, ohne Rlic-sicht barauf, ob die Betreffenden die Kommissionstätigkeit mit ihren Berufsanforberungen in Ginklang bringen

Seute wollen wir nur noch tonftatieren, bag bie ozialdemokratische Fraktion im Bürgerausschuß aus= bon der Archivkommission, Leuergeschlossen ist versicherungs- und Friedhofkommission, Kassen- und Rechnungstommission (bezüglich letterer bachte jebenfalls der Stadtrat, die proletarischen Burgerausschufzmitglieber pußten mit dem Millionenziffernwert einer Stadt wie Karlsruhe nichts anzufangen), bom Ortsgesundheitsrat, oon der Schätzungskommission, bon der schon erwähnten Stadtgartenkommiffion, der Bermögenszeugniskommiffion, bon dem Verwaltungsrat der Spars und Pfandleih: tommiffion, bon der Festfommiffion, bon der Marti-Mehs, Brudenwag- und Berbrauchsfteuerkommiffion, von * Bon ber Schweizer Grenze, 9. Juni. Gin ber Abeinhafentommiffion, von ber Stragenbahnfommiffion, bon ber Stragenbenennungskommiffion und bon

Genilgt das? Der Machtligel der Mehrheit hat sich sebernhalter, 1 Vergrößerungsglas, 1 Fahrrad, 1 in einer Weise betätigt, die die herren vielleicht selbi scheinheft, 16 Schlüssel und Schlinken, 1 Hol Genligt das? Der Machtitzel der Mehrheit hat fic

Der fath. Männerberein in ber Schulfrage,

Mis der Bortrag bes Herrn Chefrebatteur Men über die Schulfrage angefündigt wurde, erflarten Das Mittwoch Abend liegt nun bor. Ohne uns auf G heiten einzulassen, zumal bas Thema in der her Nummer unter der Rubrit: Badische Politik ausfil behandelt ist, können wir und mit zwei Itaten gnügen, die den Geist harakterisieren, der im to annerverein in der Schulfrage herrscht. So fagte Der Meher a. a.

Die Feinde ber Religion und bes Chriftent suchten von jeher die Schule für ihre Zwede nunh

zu machen. Dabei fteht die Schule, nachdem wir die Bolfsie pflicht über ein halbes Jahrhundert haben, noch be maßen unter pfäffischem Einfluß, daß jeder aufricht Schulfreund baran arbeitet, die Schule bon diefem Demn

Der Vorsitzende bes Vereins stieß in basselbe Hor Er erflärte:

Wir find bereit, an dieser Befferung ber Berball nisse mitzuwirken, aber das verlangen wir, baf be Geift bes Chriftentums in ber Schule erhalt

Erft Religion und bann Wiffen. Das ift bas Leben pringip der Zentrumsmänner. Der katholische Männ verein hat sich wahrlich kein Berdieust um die Schule worben, wenn er sich den Forberungen der beiden Redne anschloß. Es war wirklich Sisphusarbeit, die im "Caf Nowad" geleistet wurde.

Achtung, Raucher!

Dem Streit in der Zigaretteninduftrie in Dresbe fiebe Mitteilung über Unternehmerterrorismus in be Rubrit: Soziale Runbschau in ber Beilage — ift seite der Arbeiterschaft insofern Beachtung zu schenken, als ben Firmen, die noch nicht bewilligt haben und deren Produkte in Karlsruhe und im Verbreitun bezirk des "Bolksfreund" geraucht werden, u. a. zu achten find: A. M. Ecktein und Söhne, Eg. Sasmati A.G. und Kompagnie Laferme. Di Produkte dieser Firmen dürken von organisierten Arbeiter vorläufig nicht geraucht werden.

Der Lohn für 30 Jahre Arbeit.

Wie alljährlich, veröffentlicht auch in biesem 3 bie amtliche Presse die Bedingungen, welche erfüllt nüssen, wenn ein Arbeiter oder eine Arbeiterin das annte Ehrenzeichen erlangen will. In ihrer Art mac riese Bedingungen auf den modernen Andustriearbe der nichts nach Ehrenzeichen fragt, einen seltsamen druck. Da heißt es u. a.: "Die Medaille ift nur männliche Arbeiter und Dienstboten bewennt: es zi u den ersteren auch die sogen. Vorarbeiter und W neister, während solche Betriebsbeamte, welche über ei esondere technische und wissenschaftliche Ausbildung igen, nicht in Betracht tommen. Borausfetzung für Berleihung der Medaille ift die Beschäftigung wirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe. Als Grunt satz gilt dabei, daß die Verleihung nur an solche Arbeite und Dienstboten erfolgt, welche nach vollendetem 25. Lebens jahre mindestens 30 Jahre ununterbrochen in bemselbe Arbeits= oder Dienstverhältnis gestanden haben. Inbe auf die Voraussetzung des ununterbrochenen Verweiler in demselben Arbeits- ober Dienstwerhältnis ift merken, daß nicht jeder Wechsel in der Person der Arbeit geber als Unterbrechung bes Arbeitsverhältnisses an schen ist. Wenn 3. B. eine Fabrit in andere hä bergeht, ober wenn ber Dienstinecht nach bem Tod eines Dienftherrn bei beffen Familie im Dienft be leibt, wird eine Unterbrechung nicht angenommen. ollen kleinere Unterbrechungen im Arbeitsverhältnis, wenn sie — z. B. wegen bloß vorübergehender. Ein-tellung des Betriebs — ohne Berschulden des Arbeiters entstanden find, außer Betracht bleiben.

Nach 30 Jahren müheboller und an Entbehrungen ind Drangsalen reicher Arbeit erhält der moderue Lohn flave das Chrenzeichen. Der Staats- und Kommunal-beamte befommt feine Penfion, der Arbeiter muß 30 Jahre n bemfelben Betrieb tätig gewesen fein, wenn er ein Shrenzeichen erlangen besser wie die schönsten Versicherungen bürgerlicher 2 beiterfreunde, wie der Staat den Lohnproletarier

lleber ben 8 Uhr Ladenschluft

in hiefiger Stadt sprach Arbeitersetretär A. Willi Donnerstag Abend in einer gut besuchten öffentlich Bersammlung der Hausdiener und Ausläufer in de Kestauration Auerhahn. Seit kurzer Zeit besteht bei de aufmännisch Angestellten im Handelsgewerbe bas Bitreben, ben 8 Uhr Labenschluß einzuführen und sei e kflicht der Hausdiener, Ausläufer 2c. diese Bewegung interstützen. Redner schilderte in 1½stündigem Bortro die traurige Lage und lange Arbeitszeit der Angestell Im Handelsgewerbe und forderte in seinem Schliswe ge Anwesenden auf, Mann für Mann der Organisatio

* Straffenbahulinie Durlacher Tor : Friedhof Das Ministerium des großh. Hauses und der auswär Angelegenheiten hat die vorläufige Baugenehmigun vie neue Straßenbahnlinie Durlacher Tor-Friedhof erte Wegen Anordnung und Ausführung der Gleistreuz mit der Lokalbahn sollen nach einem Beschlusse ses St cats noch Verhandlungen mit der Süddeutschen Eis

ahngesellschaft stattfinden. * "Mir ift etwas ins Auge geflogen", bas das Schmerzensruf, der jett in der Zeit der Ausfins Freie, bei den Staubwolken bes Sommers wie alltäglich getvorben ift. Man fieht, wie von ber roffenen ihr Ange eifrig gerieben wird und boch öchmerz nicht nachläßt. Im Gegenteil, er verschlin fich dadurch nur und der eingedrungene Fremdförper meist um so fester im entzündlich geröteten Auge. A ist es ichon, bas unverlette Auge zu reiben, um diese Weise auch die Tränenabionderung des anderen zuregen, die oft den Störenfried herausbeforbert. in fühles, sofort vorgenommenes Augenbad mit rei Wasser tut gute Dienste. Hat man Oliven- oder Mand zur Hand, so tröpfle man wenige Tropfen davon Nuge und wasche es nach einiger Zeit mit war Wasser aus. Es gelingt so oft, Staub, Asche, Splitte zu entfernen. Frifch gelöschter Ralt, ber ins Auge g nuß schnell mit reichlich kaltem Wasser ausgen verden, da sonst das Auge leicht unheilbar erblind

* Postkuriosität. Lange gebraucht hat eine s sichtspostkarte, die ein hiesiger Genosse exhielt, um ihren Bestimmungsort zu gelangen. Sie wurde gegeben im Jahre 1897 in Schwäbisch-Hall und ach langer Frefahrt zwischen Karlsruhe, Freiburg Rürnberg am 2. Juni 1905 an den Abressaten ge Im Zeitalter des raschen Verkehrs immerhin ein Belt

daß auch Ausnahmen zulässig find. * Fundsachen. Im verstossenen Monat sind gende Gegenstände bei der Polizeidirektion abgez orden: 14 Geldbeutel, 1 Zwanzigmarkstück, 1 Mt. 1 Binsichein über 3 Mt. 50 Bf., 2 goldene 9 goldene und 1 filberne Damenuhr, 1 Chering 8. IV. 93, 1 filberne Herrenuhr, 1 goldenes Arm Busennadel, 1 fleine goldene Brofche, 1 antife Br dreiteiliger, filberner Trinkbecher, 1 Korallenbri Hartnadel mit Goldverzierung, 1 goldener Zwider gufteral, 1 Zwider mit Goldeinfaffung, 1 Brille dauen Gläsern, 2 seidene Herrenregenschirme, 1 Da egenschirm, 2 Spazierstöde, 1 schwarzseibene Spaar Glacehandschuhe, 1 Paar graue Damenhand ichwarzlederne Anhängetasche, 1 gelblederne Anhängete, 1 schwarzer Filzhut, 1 blaue Samtnabenm hellblaues Halstuch, 1 weißes Hend, 1 Patet Kleit ioff, 1 Arbeitermedaille, 6 Kriegsdenkmünzen, 1 K Wilhelm-Erinnerungsmedaille, 2 Taschenmesser, 1 1 Beitsche und 1 großer eiferner Schraubenschliffel.

Gefteri Philipt dau e Mauret Rudolf Birtsch

Beanftan gelegt
hier un
"Bur L.
"Bur B.
Be ch i wirtscha aum And
Ehristian
Ghaffsko.
haus"
jum An
Christian
Ghauln
Rfälzer
berg" un
Geluch
won Küt
und zur
ichgif mi
Anschlag
Kenninis
* A burch Hender n Fenster in gestellt in geben be neuerding Polizeistin Körperbe rechtliche * P ansgeschie helm Schannt.

Monaten Gebäuber bezw. Br haben be bie Besich * De im hiesige bersamm! * He im nächste Genesung * Un ten Jahr Besichluß bie Stre werden, u Kahrt, so

daus n Der Pior dataillon

brau an,
ber lächerl
Bart- und
jeine Ober
laut nicht
"Theologie
bredigt sie
Gebaren d
den gekrän
richtiger L
autherdem ling zu. § Gr s Gr Reg. Beşirl Belt fiber Dame, nä ihre Abstan Abnensorski in Staßfur abstanme bieje Dame bes Obrist und seiner bon Lindau

nu Fört Kaninchen ruhe in de

Ausstell am 10., 1 Juni (Pfi Inden mi Ind Präm

Bu 8 Ar Franc

Schulfrage. afteur Mene darauf hinai darauf hinai fung der Schi uscht. Der g nnervereins auf Einz n der heuti vei Zitaten

So fagte Berr & Christentuma Bwede nutba die Eolfsschul ben, noch der eder aufrichtig

der

n diesem hemm basselbe Sorn

g der Verhäll wir, daß be chule exhalten ift das Lebens, olische Männers n die Schule ers t beiden Redner t, die im "Caf

cie in Dresder orismus in d e — ist seiter henken, als vi ligt haber Verbreitung hne, Eg. ferme. D

erten Arbeitern

beit. diesem Jat he erfüllt si iterin das rer Art mache dustriearbeite seltsamen Ein le ist nur si mt : es zäl er und We elche über ei usbilbung b jeyung für bi ung in einer . Als Grund als Grun folche Arbeit

em 25. Leben in bemfelbe aben. Inbezi en Verweilen son der Arbeit iltnisses anz andere Hände ch dem Tod Dienst ber eitsberhältnis bes Arbeiters

Entbehrungen moderue Lohns d Kommunals muß 30 Jahre enn er ein rgerlicher Ar ohnproletarier är A. Willi n öffentliche äufer in bi

besteht bei de erbe das

en und sei e Bewegung zu gem Vortrage er Angestellten e Schlußworte Organisation r = Friedhof. riedhof ertei Gleisfreuzur sse des Stad itschen Eisen

en", das i der Ausflürmers wied von den B ind doch i verschlimm nidförper si Auge. Bess iben, um a anderen a ördert. d mit reine der Mande dabon i nit warme de Splitter Luge geri ausgewasch iar erblind

hat eine N hielt, um wurde al dall und Freiburg u aten gelan ein Bew at find fo a abgegebo 1 Mt. 1 Pf

dene Ning hering B. es Armban ntife Broid rallenbroso Zwicker mit Brille mit Brille mit e, 1 Damen ene Schürzsenhandichube ne Anhänge Etnabenmitze atet Aleide n, 1 Raise sfer, 1 Fill ad, 1 Fah duffel. Di Gegenstände können dom Eigenklimer oder sonstigen Em- ber Semstwos und Stadkräte nahm einstimmig wird deshalb gebeten, den Zuzug nach Bruchsal seiner Berbeten wird, so sonstigen kann den Berbeten wird, so sonstigen kann den Berbeten wird, so sonstigen kann der Berbeten wird, so sonstigen beten wird, so sonstigen beten wird, so sonstigen kann der Berbeten wird, so sie die Bedingang viele beten wird, so sie die Bedingang viele bedingang viele beten wird, so sie die Bedingang viele bedingang

Trundhme fand burch bie Betveisaufnahme teine Befta weshalb bas Gericht die Angeklagten freisprad nd die Kosten des Bersahrens einschließlich den der Ber ihraung der Staatstaffe auferlegte.

* Ronzeffionterung bon Gaftwirtfchaften. Un-Beanstandet werden bom Stadtrat dem Bezirksamte borlegt die Gesuche des Bächers Friedrich W. Nage gelegt die Gesuche des Bächers Friedrich W. Nagelhier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirschaft "Aur Laterne", Gartenstraße Kr. 57 und zum Ausschant von Branntwein daselbst, des Biersührers Beneditt Bechtold hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft "Aur Granate", Gottesauerstraße Kr. 23 und aum Ausschant von Branntwein daselbst, der Birt Johann Specklant von Pranntwein daselbst, der Birt Johann Specklant von Haubnis zur Berlegung des Birtschaftschaft von Haubnis zur Berlegung des Birtschaftschaft von Haubnis zur Kerlegung seiner und aum Ausschant von Branntwein daselbst, des Birtschaft und an er um Erlaubnis zur Berlegung seiner Kreinklichte Kraussissen den Steinktraße Ar. tian Maher um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankvirtschaftstonzession von Steinstraße Kr. 9 "Zum Pfälzer Hof" nach Balbhornstraße Kr. 49 "Zum Beinsberg" und zum Beirieb der Realwirtschaft daselbst. Das Gesuch des Wirts Friedrich Schaufertschaftstonzession von Ashpurrerstraße Kr. 38 nach Winterstraße Kr. 20 mb zur Errichtung und zum Betrich einer Schankwirtschaft mit Branntweinschant baselbst wird znnächft durch Anschlag an ber Berkundigungstafel zur öffentlichen Renninis gebracht.

**Blumentöpfe und bergl. Gegenstände, welche der mandschurischen Eisenbahn unter eine interburch herabfallen Borübergehende beschädigen können, dürfen nicht ohne ausreichende Beseitigung außerhalb der gach al i n an Japan.

Seitelt werden. Mehrsache Bersehlungen in letzter Zeit Bom mandschurischen Kriegsschauplatz.

Bom mandschurischen Kriegsschauplatz.

Bom mandschurischen Kriegsschauplatz.

Betersburg, 9. Zuni. General L i n e w i t sch meldet dem Kaiser den Kaiser den griffen am 5. d. Mts. auf unserer linken Flanke an ihre Korhut wurde durch das Seuer unserer rechtliche Haftung zur Folge.

* Perfonalnachricht. Anstelle bes aus dem Amte ausgeschiedenen Stadtrats Doering wurde Stadtrat Wilshelm Schlebach des Eichamts er-

Die Fenerschau in hiefiger Stadt wird in den Monaten Juli und August vorgenommen werden in den Gebäuden zwischen der westlichen Seite der Westendstraße bezw. Brauerstraße und der östlichen Seite der Yorkstraße bezw. Blidgerstraße. Hausbestiger und Hausbestraße das Gaus und bei Besichtigung MacKarting und Einkritt in das Haus und bei Besichtigung MacKarting und gertendstaten. bie Befichtigung aller Sausräume zu geftatten. * Der Berein fur Bolfefunde halt am 25. Juni

ften Jahre an sollen bei der städtischen Straßenbahn laut Beichluß des Stadtrats auch Arbeiterwochenkarten für die Strede Bahnhof. Macht für täglich zweimalige Fahrt. solche zu 1,25 Mt. für täglich viermalige Fahrt.

Hus dem Reiche.

Aus ber Pfalz, 9. Juni. Drei Jahre Zuchtstaus wegen eines geringen Bergebens. Der Bionier Ludwig Fischer vom 2. bahr. Pionierstataillon hatte in betrunkenem Zustande bei der Schillers

segenstände komen der Einmer 3d des Bezirksamtsgeschaftigten auf Jimmer 3d des Bezirksamtsgeschaftigten auf Jimmer 3d des Bezirksamtsgeschaftschaften und Falls sich ein Empfangsberechschafte nicht rechtzeitig melbet, geht das Eigentum an den beten wird, so fort eine Nationalversamtsgeschundenen Sachen nach Fahresfrist auf den Finder bezw.

Naurerparliere Jatob Schmittt, Christof Seiter, findolf Benz wegen unerlaubten kirlichen kart. Stadthäupter beschloß, eine Abordnung von zehn die bei Vanarbeiten die Weiche umgestellt hatten, verschandlung. Den Angeschulöigten war zur Laft gelegt, auß dem Betrieb der für das Verward der die die die der Schwieben der die die Kammer der Absordeile gezogen zu haben, indem Vier, Aurst und Käse wird der Grafen In den Kaiser w. Etutigart, 9. Zuni. Die Kammer der Absordeile gezogen zu haben, indem Vier, Aurst und Käse wird der Grafen In den Kaiser w. Etutigart, 9. Zuni. Die Kammer der Absordeile gezogen zu haben, indem Vier, Aurst und Käse wird der Grafen In den Kaiser w. Etutigart, 9. Zuni. Die Kammer der Absordeile gezogen zu haben, indem Vier, Aurst und Käse wird der Grafen In den Kaiser w. Etutigart, 9. Zuni. Die Kammer der Absordeile gezogen zu haben, indem Vier, Aurst und Käse schwieren der Absordeile gezogen zu haben, indem Vier, Ausst dem Ausst der Kanstelle gezogen zu haben, indem Vier, Ausst dem Grafen Her Grafen He befürwortet werden foll.

Der Ministerrat

hatte am Donnerstag eine Sitzung zur Beratung der Einberufung einer Volksvertretung. Die dem Projekt Bulygins zugrunde liegenden Prinzipien, sowie andere Einzelheiten und der Vorschlag, eine beständige Gosudarstwennaja-Duma aus den gewählten Volksvertretern zu bilden, wurden als ge-eignet anerkannt, die Bedürsnisse zu befriedigen. Die Artifel, welche die Wahlen betreffen, die mit Silfe der bestehenden Selbstverwaltung und der kommunalen Inftitutionen vorzunehmen find, wurden angenommen.

Der Krieg zwischen Russland und Japan.

Die japanischen Friedensbedingungen. Wie verlautet, hat Japan bereits seine Friedens bedingungen bekannt gegeben. Sie lauten: 25 Milliarden an Ariegsentschädigung, di der mandschurischen Gisenbahn unter eine inter- tragen.

perberletzung oder Sachbeschäbigung straf- und zivil- an; ihre Vorhut wurde durch das Feuer unserer vorgeschobenen Posten aufgehalten. Eine an demselben Tage in das Tal des Tsinho entsandte Abteilung trieb die Japaner zurück und besetzte das Dorf Sanscatan; eine andere Abteilung ging im Tal des Hunho vor, eine dritte nach dem Süden geschickte trieb die Japaner aus dem Dorfe Nanchantschehi und rückten dann gegen das Dorf Tobnangow vor.

w. Tokio, 9. Juni. (Amklich.) Nachdem die Japaner am 7. Juni morgens den aus mehr als einer Kompagnie Infanterie bestehenden Feind aus im hiefigen Rathaussaale seine 1. ordentliche Mitglieder- der Stellung auf den Hügeln nördlich von Liauhuichnan vertrieben hatten, besetzten sie eine Derr Oberbürgermeister Schnetzler begibt sich Unhöhe östlich von dem vier Meilen nordöstlich non Geneuen vier Meilen nordöstlich von Geneuen von Geneu

Der Kaiser telegraphierte an Admiral Rosch -Bott sie alle tröfte.

pfangsberechtigten und und der Extendingsberecht werden. Falls sich ein Empfangsberecht werden. Falls sich ein Empfangsberecht werden das Eigentum an den sigter nicht rechtzeitig meldet, geht das Eigentum an den sie einzu den Jahresfrist auf den Finder bezw. des Mongreß des Bundes der Berufsorganisationen, w. Abelsheim, 10. Juni. Gestern Abend halb 7 gesunden nach Jahresfrist auf den Finder bezw. der Berufsorganisationen, w. Abelsheim, 10. Juni. Gestern Abend halb 7 gestudie das Eigenberg des Bundes der Berufsorganisationen, w. Abelsheim, 10. Juni. Gestern Abend halb 7 gestudie das Eigenberg des Bundes der Berufsorganisationen, w. Abelsheim, 10. Juni. Gestern Abend halb 7 der eines Abend halb 7 der eine

w. Stuttgart, 9. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat einstimmig unter Zustimmung des Entscheidung der Frage über Arieg oder Frieden allgemeinen Dispositionssond einen Beitrag gur

Effen, 10. Juni. Auf bem Thomaswerle der Aruppichen Friedrich Alfred Butte wurden burch ausströmenbes Cifen vier Arbeiter getötet, drei schwer verwundet.

Bressau, 10. Juni. In der ersten Juniwoche wurden in Schlesien 106 Ortschaften von Wetterschaden betroffen, 10 Menschen vom Bliz erschlagen, 48 Ge-bäude und 2 Kirchen durch Feuer vernichtet. Aus 30 Ortschaften wird Hagelschlag und Ueberflutung ge-

Der Plopenfeeprozes beendet.

Berlin, 9. Juni. In der heutigen Sitzung des Prozesses betr. die Schilderungen über die Justände geklagten, daß sie lediglich die öffentliche Aufmerksamteit auf die Reform bedürftig- bielleicht, so siesem Falle ift teit des Strafvollzugs richten wollten und Berschlebbung damit zu erklären daß der Rorikende des daß es ihnen kom ber Rorikende des des ihnen kom ber Rorikende des n Gefängnis von Plöben fee erklärten die Andaß es ihnen fern lag, die bei dem Strasvollzug Raufmannsgerichts Ludwigshafen ein Rechtsanwalt ist beteiligten Beh örden und Beamten zu besteiligten Behörden und Beamten zu besteiligten Berzeitet ein einem Zivilsteiligten Berzeitet eine Berzeitet in einem Zivilshierauf den Strasanwalt seinerseits dog hierauf den Strasanwalt seinerseit der Berzeitet der bekanten Berzeitet in einem Zivilshierauf den Strasanwalt seinerseit der Berzeitet der bekanten der Berzeitet der bekanten gewichten und besteiligten der Berzeitet der bekanten der Berzeitet der bekanten gewichten der Berzeiten der Ber hierauf den Strafantrag zurück, ebenso die 1 Rebenkläger. Auf Antrag des Staatsanwalts be-Anerkennung des japanischen Protektorats in Korea, schloß das Gericht die Einstellung des Verdie Burudgabe der Mandschurei an China, Stellung fahres, deffen Koften die Angeklagten beidwert sich der Genosse Satai bitter über Anfein-

die Staatsanwaltschaft.

Trennung von Staat und Kirche an, welche bestimmen, daß den Kultusgesellschaften die Kirchen
und Pfarrhäuser, sowie die Nebeugebäude ohne
Entaelt zur Bersigung übersassen bleiben
entaelt zur Bersigung übersassen bleiben

gierung bezüglich der äußeren Politik durch keinerlei

gängen der Kammer verlautete heute: Rouvier traf endsgiltigen Entscheid über die Besetzung des Ministeriums des Neußern deshalb noch nicht, weil er die Hoffnung noch nicht aufgab, daß er eine Annahmeerklärung vo Reon Bourgeois erlange. Das Anerbieten, das Rouvier am Tag nach Delcasses Nücktritt Bourgeois gesmacht hat, war von diesem bekanntlich abgelehnt worden. Rouvier erklätte jedoch gestern Bourgeois aufs neue, welchen Wect er auf seine Mitarbeit lege.

Bum schwedisch-norwegischen Konflift.

Reichstags auf den 20. Juni wurde heute in der Ende gegen 10 Uhr. Der Kaiser telegraphierte an Admiral Rosa, der Anterwelt", der Bergen danke ich Ihnen und dem Borsitz des Königs und in Gegenwart des allen Offizieren des Geschwaders, welche im Kampfe ihre Pflicht ehrenvoll erfüllten, siir ihre Ausopse Ministerrates machte Mitteilung von dem Beschlusse von Geschor Cremieux, Musit von Offendach. Ansag ihre Pflicht ehrenvoll erfüllten, siir ihre Ausopse des norwegischen Storthing von 7. Juni und ervon Messina oder die seindlichen Brüder", Trauerschaften des norwegischen Storthing von 7. Juni und ervon Messina oder die seindlichen Brüder", Trauerschaften des norwegischen Storthing von 7. Juni und ervon Messina oder die seindlichen Brüder", Trauerschaften des Geschwaders, welche im Kampfe des norwegischen Storthing von dem Beschlusse von Messina oder die seindlichen Brüder", Trauerschaften von Geschlusse von Messina oder die seindlichen Brüder", Trauerschaften von Geschlusse von Messina oder die seindlichen Brüder", Trauerschaften von Geschlusse von Messina oder die seindlichen Brüder", Trauerschaften von Geschlusse von Messina oder die seindlichen Brüder", Trauerschaften von Geschlusse von Geschlusse von Messina oder die seindlichen Brüder", Trauerschaften von Geschlusse von Geschlusse von Messina oder die seindlichen Brüder", Trauerschaften von Geschlusse von Geschlusse von Geschlusse von Messina oder die seindlichen Brüder", Trauerschaften von Geschlusse von G Sigung des Staatsrates beschloffen, der unter rung in Rußlands und meinem Dienste. Nach des norwegischen Storthing vom 7. Juni und erbem Willen des Höchsten war es Ihnen nicht be- klärte dann folgendes: "Durch dieses revolutiostatillon hatte in betruntenem Buhanoe det det Schnet des Hatte dann solgenoes: "Durch dies te volution jeter einem Unterofszier seinen Kompagnie einen Stoß dem Willen des Höchsten war es Ihnen nicht bestützt dann solgenoes: "Durch dies te volutions des nen baldige Genesung und auch, daß vollkommenheit über das Auflösen der Union nach 9 Uhr.

Samstag, den 17. Juni. C. 62. Zum erstemmal:

eigen, unter benen eine Verständigung ersolgen müsse, also eine gebundene Marschroute darstellen. Die deutsche Sozialdemokratie ist wohl bereit, den polnischen Sozia-listen eine Sondersiellung zuzugestehen, insofern sie ihnen eine Sondersiellung zuzugestehen, insofern sie ihnen eine besondere Verwaltung und das Recht der Propazunda in ihrer Austersprache unter den polnischen Arseitern zublisigt in der Absicht, diese dadurch leichter für den Sozialisvus zu erwinnen Eine Austelian die über den Sozialismus zu gewinnen. Eine Azitation, die über den Nahmen der allgemeinen sozialdemokratischen Propasanda hinausgeht oder gar nationalen Sonderwünschen den, hat nicht auf Unterstützung der deutschen Sozialsbewafzeit demofratie zu rechnen.

Für die Agitation und den Gelbftunterricht! allgemeinen Dispositionsfond einen Beitrag zur In britter, durchgesehener Auflage erschien soeben im Gedächtnishalle in Kufftein für Friedrich List Berlage der Borwärisbuchhandlung: Grundfätze und Forderungen ber Sozialdemokratie; Erläuterungen zum Ersurter Programm von Karl Kautsky und Bruno Schoenlank. Das Heft, das auf 63 Seiten eine bottrefsliche erste Sinkührung in die sozialdemostratische Gedankenwelt darpiellt, kostet nur 10 Pf. Es sei als Werbemittel eindringlich empfohlen.

Figigfeit ift feine Begerei. Bei dem Raufmannsgericht Ludwigshasen hat ein Handlungsgehilse am 30. März eine Alage eingereicht, bis zum 15. Mai The Range eingeteigt, der Aum 18. Mat aber eine Ladung noch nicht erhalten trop Monierung. Eine derartige Verschleppung einer Klage ist bei den ordentlichen Gerichten ausgeschlossen; dei den Kaufmannsgerichten sollte man sie für unmöglich halten, machen doch die gesetlichen Verschriften über das Verschren eine überhaupt nicht zu entschuldigen.

Sozialismus und Raffenvorurteil.

ac. In der letter Nummer des japanischen "Sozialist" agen. Das bedeutet eine entschiedene Niederlage für Es sei unrichtig, wenn behauptet werde, die Japaner e Staatsanwaltschaft. der Bildung auf einem tieferen Niveau, als die größte w. Paris, 9. Juni. Die Kammer nahm die Zahl der europäischen Einwanderer in Amerika, seien doch Artifel 10 und 11 des Gesetzentwurfes betr. die die meisten der einwandernden Slaven und Romanen Ent gelt zur Bersügung überlassen bleiben.
w. Paris, 9. Juni. Die Gruppe der parlamen =
tarischen Sozialisten beschloß, die Aktion der Res
auf den Sozialisten beschloß, die Aktion der Res
auf die weißen Bölker anwendbar? Sind wir ungeeignet, in die infernationale sozialistische Bewegung einzutreten? Ist der Sozialismus dazu da, nur die Interessen einer bestimmten Kartei wahrzunehmen?" — Es ist selbstver-Interpellation zu behindern, in der Nederzeugung, das diese Aftion zu behindern, in der Nederzeugung, das diese Aftion zu behindern, in der Nederseugung, das diese Aftion zu bestiedens geltend machen könne. Ebenzo beschloß die ständlich, daß der Sozialismus nicht blos international nationalizische Gruppe, jede Interpellation über die äußere Politik zu vertagen, um die gegenwärtig zewebens die nicht unberechtigten Vorwürfe können daher nur die nicht unberechtigten Vorwürfe können daher nur die in international zünztlericher Denkweise befangenen Ars

Spielplan des Großh. hoftheaters. Von Sonntag ben 11. bis mit Montag ben 18. Juni 1905.

Sonntag, den 11. Juni. 29. Borst. außer Abonnem. "Lohengrin" in 3 Aufgügen von R. Wagner. Ortrud: Augusta Müller vom königl. Theater in Hannover als Gaft. Anfang 6 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Stuffolm, 9. Juni. Die Einberufung des Schauspiel in 5 Alfen von Schiffer. Anfang halb 7 11hr.

Dienstag, ben 18. Juni. C. 61. "Orphens in ber

Grosse Mittelbadische

seranstaltet vom Verein daninchenzucht Karls. enhe in der

Städtischen Ausstellungshalle m 10., 11. und 12. uni (Pfingsten) ver-unden mit Verlosung nd Prämiterung.

Cintrittspreis 20 Pfg. Mag Rachmittag: Grosses Militärkonzert. Bu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Verstand.

Unentgelfliche Rechtsauskunfisstelle Frauen, Dienstag Abend 7-1/29 Uhr, Kriegstr. 44.

Sozialdemokrat. Perein Beiertheim.

Am Pfingftmontag ben 12. Juni, nachmittags 3 Uhr, findet bei Weftermann unfer diesjähriges

Garten-Fest

mit Konzert, Gesangsvorträgen, Scheibenschießen usw. statt und find die Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie auch die auswärtigen Parteis genoffen hierzu freundlichft eingelaben.

Der Vorstand. NB. Bei ungunftiger Bitterung wirb bas Cartenfest auf einen andern

Amalienhad Durlach. Pfingftmontag, 12. Juni:

Großes Tanzvergnügen

wozu ergebenft einladet

Max Mochschild.

Mitwoch, den 14. Juni, abends halb 9 1thr im Mörleinschen Saale, Kaijerstraße 13

Tagesordnung:

Der Generalfreik als Kampfeswaffe des Proletariats.

Referent: Genoffe Redakteur A. Weissmann. Korreferent: Genoffe Redakteur W. Kolb. Bu dieser Versammlung werden die Parteigenossen mit dem Ersuchen, recht zahlreich sich einzufinden, eingeladen.

Der Vorstand.

Bentral-Verband deutscher Pranereiarbeiter. Pfingftsonntag, vormittags 10 Uhr, im "Barbaroffa"





Aquarien-Ausstellung in der Grossh. Orangerie

Die

weltberühmte

Seeth'sche

von

klugo

Bosco

die beiden

Wunder-Elefanten

etc. etc.

Hans.

den ganzen lag geöffnet. Schruss Dienstag Abend den 10. Juni.

— Verkaufstag Mittwoch den 14. Juni. Günstige Gelegenheit zum Erwerb billiger Aquarien, Fische etc.

Sintrittspreis auch fiber die Feiertage 30 Pfg.

Bsingstsonntag ben 11. und Bsingstmontag ben 12. Inni, Alufang nachmittage 4 Uhr

1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments 109. Königlicher Musikdirektor Abolf Boettge.

Sintritt: (Abonnenten 20 Bfg. Richtabonnenten 50 Bfg. Rinder und Solbaten die Salfte. Programm 10 Bfg. Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit.

Die Gintrittsfarten berechtigen nur gum einmaligen Gintritt.

Definitiv nur Eröffnungs-Gala-Premiere voraussichtlich Samstag den Juni 1905,

Cirkus Löwen - Gruppe kommt! 20 Löwen 20.

Cirkus Der kommt Bébé u.

Mit dem grossartigsten Sensations-Programm der Jetztzeit!

Nähere Anzeigen folgen!

Durlach.

Gewerkschafts-Kartell Karlsruhe.

Samstag den 17. Juni, abends 8 Uhr:

im .. Kühlen Kruu".

Vokal- u. Instrumental - Konzert o feuerwerk Jugendbelustigungen • Lampionszug usw.

Eintritt 20 Pfg.

Bintritttskarten sind im Vorverkauf bei den Vorsitzenden der Gewerkschaften sowie an folgenden Stellen zu haben:

Expedition des "Volksfreund", Arbeitersekretariat, Kurvenstrasse 19, Bureau der Metallarbeiter, Markgrafenstrasse 26, Bureau der Maurer, Wilhelmstrasse 36, Restauration Möhrlein, Kaiserstrasse 13, Restauration Lutz, Durlacherstrasse, Restauration Schaufelberger, Rüppurrerstrasse 38, Restauration zur deutschen Eiche, Augartenstrasse, Restauration Auerhahn, Schützenstrasse, Restauration zum Barbarossa, Luisenstrasse, Frau Töpper, Rüppurrerstr. 14, Restauration Eberle, Lessingstrasse, Restauration zum Rheinkanal, Mühlburg.



Eröffnung

für die Dauer vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1905

Um bem geehrten Publifum Karlsruhes für feine lebhafte Teilnahme, das es an ber rlichen Rombination der Deutschen Rabattmarken-Gesellschaft "Familia" bezenat hat, beftens zu danken, verschafft sich die Gesellschaft hierdurch die Ehre, den Ginwohnern der Stadt mitzuteilen, daß sie eine große Preisbewerbung für die Sammler ihrer Marten bom 1. Juli ab eröffnet.

Die Gewinne bestehen aus zwei prachtvollen goldenen Uhren, die gratis am 31. Dezember, 4 Uhr nachmittags, benjenigen zwei Personen überreicht werben sollen, die mährend der letten 6 Monate des Jahres 1905 die meisten Prämien unserm Geschäft entnommen

Ein jeder kann sich an dieser Preisbewerbung beteiligen; dazu genugt es, bei Empfang eines Gegenstandes fich in ein bagu beftimmtes, vom entsprechenden Datum ab in unserem Laden, Raiferstraffe 48, ausgelegtes Register einzuschreiben.

NB. 20 unserer Marken werden gratis an jede unsere Ausstellung besuchende Person erteilt, wovon 10 Stud gultig find zu einem halben Heft und die 20 Stud zu einem ganzen.

Sochachtungsvoll

Deutsche Rabattmarken-Gesellschaft "Familia".

familien Ausfina nach Beiertheim

ins Gasthaus zum "Löwen" statt. Dortselbst nach-mittags von 4 Uhr ab Tans in neuen großen Saale. 2224 Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Turnrat.

Pfänder-Pertieigerung. In ber Boche bom 10, bis 14. Juli b. 38. verfteigern wir bie fibe is Lit. M. Nr. 10 000. Eine Erneuerung berfelben tann 10ch bis jum 20. Juni 58. 39. tattfinden. 2117. Karlsrufe ben 2, Juni 1905, Stäbt. Spar- und Pfanbleihkaffe-Berwaltung.

Jendrosch & Charlottenburg 5. No. 179

Arbeitshosen

prima Qualitäten sowie alle andern Herren- u. Anabenkleider offeriert in größter Auswahl zu fehr billigen Preisen.

2. Gren Mari enstrafte 27

Das Aufarbeiten von Bolfterwaren eber Art wie Matragen, Diwans, Sofas, Röften, Garnituren fowie vird schnell und gut besorgt bei

Flaig, Wilhelmstr. 10. Kopfläuse To

verschwinden unfehlbar durch (50 %) "Nissin" (50 %) gu haben in den Droguerien **L. Jalas,** zut. Pehn Nachl., Jak. Löfch, Karl Löfch und Frih Reih. 1210.30

3 u. 4 Zimmer= wohnungen Mühlburg, Geibelstraße 1 a, per so

ort oder später zu vermieten. Räs.

2 Zimmerwohnung im Sinterhaus, mit Rochgaseinrichtung, auf fofort ober fpater zu ver mieten. Näheres Rüppurrerstr. 18

Standesbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten:

4. Juni: Billi Franz, B. Theobor Glasstetter, Bostschaffner. 5.: Anna Elfa, B. Guftab Walz, Gepäckträger rma Maria, B. Megander Rahner les. Seizer. 6.: Karl, B. Karl Beder, Schmied. 7.: Johannes, B. Johannes dabermeher, Stadttaglöhner. 8.: Bilhelm Ignaz, B. Johann Blaak, Greiner. Anna Maria, Bat. Karl Schmittdiel, Schneiber.

Cheaufgebote: 8. Juni: Gotthilf Leucht bon Gun belbach, Taglöhner hier, mit Lu Moser von Ballborf. Abolf Schaib von hier, Postbote hier, mit Eli Bogt von Knittlingen.

Meck".

Kaiserstrasse 18.



Vfingstmontag 12. Juni, nachm. 4 Alhr grosses

bei gutbesettem Orchefter Ausschant eines

Söbfner Bieres. Bu zahlreichem Befuche labet ergebenft ein Fritz Möhrlein.

Bad. Grosse Invaliden-Ziehung sicher 8. Juli 1905 Agewinne 20,000 = 20,000

1. gewinn 20 2. Haupt-3 200 gewin Mk. 5000 MK. 5000 2926 Gew. Lose á 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 80 Pf. J. Stürmer, Generaldeb., Strassburg i. E., Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, C. Wieder, L. Michel, E. Dahlemann, Chr. Frank, J. Heppes, Herrenstr., 25 Fr. Haselwander,

Sammt, trenntem Zustande tadellos aufgefärbt. Färberei Ed. Primtz, Karlsruhe.

Schuhwaren= Ausnahme-Tage

mit enorm billigen Preisen gilling von heute his Pfingst-Montag.

Herrenftiefel echt Box-Talf 1 Page Mil. 7.75 Herrenftiefel

Ia Box=Calf Original Goodjear=Welt 1 Paar Mi. 9.75

Herrenftiefel prima Wichsleber à Paar Mt. 5.-

Damenstiefel echt Boz-Cal à Paar Mt. 6.75

Damenftiefel echt Chebreaux, à Paar Mt. 8.75 Damenftiefel

russisch Kalbleder à Paar Mi. 5.75

Außerbem habe fämtliche Schuhwaren im Preise bebentend reduziert und ist daher bei Bedarf jeder Besuch

Schuhwarenhaus L. 85 Aronenstraße 35.

Buchdruckerei Geck & Co.

Ein ff. Stoff

abends 8 Uhr.

aus der Branerei zum roten Löwen fommt während der Pfingftfeiertage bei den Unterzeichneten zum Aussch

Chr. Horst, "Zum Lamm", M. Dill, "Zum Söwenbräu, Schükenhaus (Curmberg)

und in der Brauerei felbft. Es ladet ergebenft ein

2222 Wagner.

Durlach. Brauerei z. roten Lowen, Durlach Pfingftmontag, 12. Juni :

Grosse Tanzbelustigung & bei gutbesettem Orchefter.

Alufang 3 1thr. Es ladet freundlichst ein

Friedrich Mannherz, Mekger und Wirt. NB. Für gute Speisen und Getränke ist, wie bekannt, bestens Sorge getragen.

Gafthaus zum "Goldenen Hirsch" Mühlburg. Ueber die Pfingstfeiertage bringe ich einen vorzuglichen

23achenheimer

aus ben Kellereien Sr. Excellenz bes Herrn Dr. Bürklin-Wolf Wachenheim zum Ausschank. Um Pfingstmontag findet morgens von 11—1 Uhr

Frühschoppen-Konzert nachmittags von 4-11 Uhr:

bei gutbesettem Orchester statt. Mener fpiegelglatter Parquettboben. Um geneigten Zuspruch bittet

Sochachtungsboll Adolf Domas.

Westendhalle" Mühlburg. Prächtiger Garten, 600 Stühle zur Berfügung. Pfingfisonntag bon 4-8 Uhr

Fest-Konzert Pfingstmontag von 11—1 Uhr Ursideles Frühschoppen - Konzert nachmittags von 4—11 Uhr

Tanzvergnügen, wozu höflichst einladet

in den hätte i

entnon

Groffe

nach de Das Kihn au dusamme Schleif und da in seine Schritt seinen ! auf un

ihn an hätten, er fühl Wie wie machte,

— wie Magen drängte das To sunehm